

Es reicht: Eure Krise zahlen wir nicht! (Gas- und Strom-)Preise runter!

Wir werden seit Jahren von einer Teuerungswelle nach der anderen überrollt. Die angebliche Gaspreissenkung von Wien-Energie im Februar 2009 um 10,5% ist Beschiss: Erst im November wurde der Gaspreis um 21% erhöht, wodurch sich nach dieser angeblichen Senkung ein gegenüber dem Herbst 2008 um über 10% höherer Gaspreis ergibt. Und das, obwohl der Hauptlieferant, die russische Gazprom, den Gaspreis bereits im Dezember 2008 um 30% senkte. Dazu wurden die Preise für Strom um 8% und für Fernwärme um 7% erhöht.

Demonstration!

Sa., 28.2.09 um 11 Uhr

Hannovermarkt
Ecke Othmarg., 1200 Wien

Schon in den letzten fünf Jahren wurde der Strom um 12% und Gas um 30% verteuert. Mieten, Lebensmittel und viele andere notwendige Dinge werden für immer mehr Menschen nahezu unerschwinglich. Es hagelt Abschaltungen von Gas und Strom, Delogierungen und Verurteilungen wegen Lebensmitteldiebstahl. 2007 wurden 760.200 Anträge auf Lohn- und Gehaltspfändungen gestellt und 930.787 Pfändungen von Wertgegenständen durchgeführt.

Die Grundversorgung mit Energie muss gesichert sein!
Sofortige und vollständige Rücknahme der Energiepreiserhöhungen!
Kein Abschalten von Gas- und Stromanschlüssen in Privathaushalten!
Abschaffung der Wiederaktivierungsgebühr von 64 Euro!
Einstellung der laufenden Exekutionen!
Tilgung aller offenen Forderungen für Privathaushalte!
Keine pre-paid Modelle (erst zahlen – dann kochen und heizen)!

+++ Plattform „Eure Krise zahlen wir nicht“, Stiftgasse 8, 1070 Wien +++

www.chefduzen.at

Es reicht: Einkommen rauf!

Löhne, Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Pflegegeld und Pensionen sinken real, in den letzten Jahren besonders massiv.

Lange hieß es: Nulldefizit und Sparen, Gürtel enger schnallen. Jetzt heißt es: Krise, Krise, Krise. Und wir sollen's ausbaden mit steigendem Arbeitsdruck, Massenentlassungen, sinkender Lebensqualität und Budgetplünderungen zur Bankensanierung. Mit Milliarden, die für die Lebenssicherung der Menschen da sein müssten. Die Schere zwischen arm und reich geht immer weiter auseinander, und in Krisenzeiten noch rascher. In diesem Wirtschaftssystem wird auf Teufel komm raus produziert. Aber eigentlich wär' mehr als genug für alle da. Bloss wenn's keinen Profit abwirft, wird's nicht billiger oder überhaupt verteilt, sondern in's Meer geschüttet, die Fabriken geschlossen und die Felder stillgelegt, sogar mit Prämie.

Seit Jahrzehnten wird der soziale Frieden mittels Sozialpartnerschaft (ÖGB, Wirtschaftskammer, AK und Landwirtschaftskammer) aufrechterhalten. Wo uns das hingeführt hat, erleben wir jetzt. Während in anderen Ländern Protestbewegungen und Streiks an der Tagesordnung stehen, haben wir in Österreich zu kämpfen verlernt. **Wir sagen „Nein zur Sozialpartnerschaft“ – nicht mehr länger mit uns!**

Unsere Energie – eure Krise!

Antworten auf die aktuelle, globale Krise des Kapitalismus suchen immer mehr Menschen.

Es gibt weltweit Bewegungen gegen den Profit-Terror: Fabrikbesetzungen in den USA, der Ukraine; wilde Streiks in Großbritannien; Generalstreik in Frankreich, Straßenschlachten und Besetzungen in Griechenland.

Auch in Argentinien haben's die Menschen nach der Krise 2001/2002 vorgemacht: gestürzte Präsidenten, geplünderte Supermärkte, Landbesetzungen, besetzte Häuser und Fabriken - denn es sind überall die gleichen, die uns bestehlen.

Krisen bieten auch Chancen zur Sozialisierung...

Fabriken brauchen keine Chefs, Supermärkte keine Kassen, um zu funktionieren. Wir können die Produktion und damit auch unsere Arbeits- und Lebensbedingungen selbst organisieren!

... Aber wer soll das tun, wenn nicht wir, die den gesellschaftlichen Reichtum erzeugen?

- Organisieren wir uns und kämpfen wir gemeinsam gegen Teuerungen und Einkommensverluste!
- Solidarität mit den Arbeitskämpfen der KollegInnen bei Post, Telekom, Siemens... weltweit!
- Gegen Medienhetze, Standortlogik und Entsolidarisierung!

www.chefduzen.at